



Leitfaden Ehrenamtliche Pflege

Inhaltsverzeichnis

Auszüge aus verschiedenen Kapiteln der Richtlinie „Kirchliche Immobilien“	2
1. Ausgangslage	2
2. Ehrenamtliche Pflege / Pflegefreundlichkeit von Kirchengebäuden.....	2
2.1 Planung von Kirchengebäuden und Außenanlagen.....	3
2.1.1 Kriterien	3
2.2. Einweisung / Beratung.....	5
2.3 Professionelle Unterstützung im Bestand / im Betrieb.....	6
3. Ehrenamtlicher Betrieb von Kirchengebäuden und –immobilien	6

Dieser Leitfaden ist Teil des Richtlinienwerks der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland und ergänzt die Richtlinie „Kirchliche Immobilien“

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K.d.ö.R, Heinstr. 29, 70597 Stuttgart

Stand: 01.05.2020



Auszüge aus verschiedenen Kapiteln der Richtlinie „Kirchliche Immobilien“

7.1 Die Kirche ist in rechtlich unselbstständige Gemeinden organisiert, in denen sich das kirchliche Leben hauptsächlich abspielt. Sie werden ehrenamtlich geleitet und betrieben. Die einzige rechtliche Institution ist die „Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R.“

7.5 Grundsätzlich wird die laufende Pflege (Reinigung, Pflege der Außenanlagen, Winterdienst) ehrenamtlich durch die Gemeinde ausgeführt.

Diese und weitere grau hinterlegte Auszüge aus verschiedenen Kapiteln der Richtlinie "Kirchliche Immobilien" geben den Rahmen für ehrenamtliche Pflege und Betrieb der Kirchengebäude der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland vor. Im folgenden Leitfaden werden diese Aussagen präzisiert.

1. Ausgangslage

7.1 Struktur

Die Kirche ist in rechtlich unselbstständigen Gemeinden organisiert, in denen sich das kirchliche Leben hauptsächlich abspielt. Sie werden ehrenamtlich geleitet und betrieben. Die einzige rechtliche Institution ist die „Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R.“

Die folgenden Ausführungen gelten beauftragten Planern, den Verantwortlichen im Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Kirche (Projekt- und Objektmanagement sowie Zentrale Dienste/ Einkauf) wie auch den Nutzern / Gemeinden.

Es ist zu beachten, dass in der NAK seit jeher der gesamte „Kirchenbetrieb“ vor Ort ehrenamtlich organisiert ist. Dies gilt vor allem für Seelsorge, Unterrichtswesen und Musik, aber auch Gemeindeleben und Organisation, sowie grundsätzlich auch für die Reinigung der Kirchengebäude, die Pflege der Vegetation und der befestigten Flächen der Außenanlagen sowie für den Winterdienst auf eigenen und öffentlichen Flächen.

Dieses Thema stand bei der herkömmlichen zeitlichen und quantitativen Verfügbarkeit der Gemeindeglieder bisher nicht auffallend im Fokus der Betrachtung und der Kostenüberwachung. Aufgrund Veränderungen in der demografischen Entwicklung, der geringeren Verfügbarkeit ehrenamtlich Tätiger aufgrund veränderter Arbeitswelt sowie der veränderten Identifikation müssen die Faktoren neu betrachtet werden.

Mit den unten aufgeführten Maßnahmen sollen die Gemeinden / Nutzer besser unterstützt werden, zumal sich die genannten Entwicklungen in der Altersstruktur und der reduzierten Verfügbarkeit ehrenamtlicher Kräfte in der Zukunft sicher noch verschärfen werden.

2. Ehrenamtliche Pflege / Pflegefreundlichkeit von Kirchengebäuden

3.4.1 Wirtschaftlichkeit

Berücksichtigung der Kirchenspezifika: geringe Nutzungsfrequenz, Pflege und Betrieb ehrenamtlich (keine Hausmeister), zentrale Betreuung durch Verwaltung auf große Entfernungen

Ziel ist die Reduzierung des (ehrenamtlichen) Pflegeaufwands in Kirchen in drei Komponenten:

- Berücksichtigung bereits bei der Planung von Baumaßnahmen
- Einweisung der Nutzer (Gemeinde) in Betrieb und Pflegehinweise bei Übergabe von Gebäuden nach Baumaßnahmen
- Bereitstellung von passenden Reinigungsgeräten und -mitteln für die ehrenamtliche Pflege
- Zusätzliche (professionelle) Unterstützung in Bestandssituationen im Betrieb

Dies betrifft

- einerseits das Kirchengebäude selbst mit allen zu reinigenden Oberflächen,
- andererseits die Außenanlagen (Vegetationspflege, Reinigung und Winterdienst Gehweg, Parkplatz und Wege- / Terrassenflächen).



Dabei ist folgendes zu differenzieren:

- Es muss zwischen Pflegeleichtigkeit im Sinne der Reinigungstechnik und der optischen Empfindlichkeit einer Oberfläche bei Verschmutzungen (v.a. Böden) unterschieden werden.
- Generell ist zwischen der möglichen ehrenamtlichen (Laien-)Pflege und einer notwendigen professionellen Pflege (Sicherheitsrelevanz, größere Aktionen in Zyklen) zu unterscheiden.
- Zu den sicherheitsrelevanten Themen gehört v.a. die Glasreinigung innen und außen über Haushaltsleiter-Höhe hinaus → *Leitfaden „Sicherheit in den Gemeinden“*
- Zu den zyklischen Aktionen gehört z.B. das Schleifen und Einlassen von Böden, Entfernen von Seifenrückständen nach jahrelanger Reinigung, oder auch das Entfernen des Schmutzfilms an Fenstern innen (vgl. Autoscheibe) oder der Rückschnitt von Gehölzen.

2.1 Planung von Kirchengebäuden und Außenanlagen

3.5.5 Ehrenamtliche Pflege

Bereits bei der Planung und Erstellung eines Kirchengebäudes und der Außenanlagen muss bei der Wahl der Materialien und der Technik der Aufwand für Pflege, Reinigung und Betrieb berücksichtigt werden, dies besonders aufgrund der ehrenamtlichen Pflege durch die Gemeindeglieder (ohne Hausmeister). Dazu sollen z.B. empfindliche Oberflächen vermieden werden.

3.5.1 Haustechnische Ausstattungen

Der Einsatz einer maßvollen haustechnischen Ausstattung muss deswegen folgende Bedingungen vereinigen:

...

- den ehrenamtlichen Betrieb und die Bedienerfreundlichkeit

3.0.1. Nachhaltige Qualität

Technische Qualität: Technische Ausstattung, Dauerhaftigkeit von Materialien, Brand-, Schall-, Wärme-, Feuchteschutz, Raumakustik, Belichtung und Beleuchtung, Reinigungs- und Wartungsfreundlichkeit, Bedienbarkeit.

Die Berücksichtigung des reduzierten ehrenamtlich möglichen Pflegeaufwands findet bei allen Neubauten und umfassenden Umbauten / Renovierungen Anwendung. Bei Teilmaßnahmen oder Optimierungen ist nur in Einzelfällen oder partiell eine deutliche Reduzierung des Pflegeaufwands erreichbar.

2.1.1 Kriterien

Zur Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit des Baukörpers und Reduzierung der gebäudebezogenen Kosten im Lebenszyklus sind folgende Kriterien zu beachten:

Außenanlagen

- befestigte Zugangswege mit geradem Verlauf zur Vermeidung von Trampelpfaden zur Abkürzung, die verstärkten Schmutzeintrag bedeuten
- befestigte Ränder zu gärtnerischen Anlagen
- möglichst keine Treppen: Zugänglichkeit für Kehr- und Schneeräumgeräte einplanen
- ausreichend Wasserabläufe: Vermeidung von Pfützenbildung
- Vermeidung von schnittintensiven Gehölzen und angemessene Bepflanzung, siehe Anhang.

Eingangsbereiche

- Überdachte bzw. zurückgezogene Eingänge verringern den Schmutzeintrag
- Wasserablauf sichern
- eingelassene Rahmen für Schmutzfangsysteme sollten im äußeren Eingangsbereich vorgesehen sein
- funktionierende und begehsichere Schmutzfangzonen.
- Anforderungen an Schmutzfangzonen: optimale Aufnahme von trockenem und nassem Straßenschmutz (Sandkörnchen, Steinchen), feinem Staub, Nässe sowie Winterschmutz (Schnee und Streugut)



- ausreichende Größe (mind. 6 Schritte, optimal: 8-10 Schritte), damit Reduktion des Schmutzeintrags um ca. 80%
- keine Umgehungsmöglichkeit, Begehsicherheit, keine Stolperfallen
- gute Schmutzbindung, leichte Reinigung, lange technische Lebensdauer, gutes Erscheinungsbild, Wetterfestigkeit bei Verlegung in Außenbereichen.
- Beispiel einer idealen Schmutzschleuse: außen (Grobschmutzaufnahme) Vinylschlingengewirr oder Gummi-/Vinylprofil, innen (Staub- und Nassschmutzaufnahme) textile Matten oder Lamellenbeläge mit Textilstreifen (zusätzlich Grobschmutzaufnahme). Kokosmatten sind nicht geeignet
- Im Bestand können (im Winter) gezielt mobile Sauberlaufmatten mit Gummirand eingesetzt werden (Bestellung über «Mein Kirchengebäude» im *Leitfaden „Gebäude- und Gemeinde-Ausstattung“*).

Grundriss, Wände, Treppen

- Überdachte bzw. zurückgezogene Eingänge verringern den Schmutzeintrag
- Vermeidung von Nischen im Grundriss: Winkel und Ecken verursachen erhöhte Schmutzablagerungen und sind aufwändiger zu reinigen
- Rauputze und raue Anstriche sind sehr staubanfällig, in reinigungsintensiven Bereichen wisch-/scheuerbeständige Anstriche
- Verwendung von Sockelleisten
- Detailausbildung von Geländern an Treppen und Brüstungen:
- Treppen sollten möglichst geschlossene Seiten (Seitenwände) haben, bei offenen Treppen seitlicher Wasserschutz an den Stufen, Nasswischverfahren sollte anwendbar sein
- Handlauf aus pflegeleichtem Material (z. B. polierter Edelstahl)
- bei Geländern Vermeidung horizontaler Streben - insbesondere von Flachmaterial, auch Glasflächen erhöhen den Reinigungsaufwand

Böden

- Bei Fußböden wirkt sich ein geringer Fugenanteil positiv aus, ebenso die Beschränkung auf wenige Materialien, um nicht verschiedene Reinigungstechniken und -mittel anwenden zu müssen.
- raue Materialien, die eigentlich unempfindlich und robust erscheinen, sind schlechter zu reinigen
- Gesprenkelte Farbwahl ist besser als Uni-Farben, wo Verschmutzungen besser sichtbar werden, sehr helle oder sehr dunkle Oberflächen sind am Boden zu vermeiden (Schmutzreste von Außenanlagen, Schuhstreifen o.ä.)
- Feinsteinzeugfliesen neigen zur Vergrauung durch mikroporöse Oberfläche, erfordern einen erhöhten Reinigungsaufwand und die Verwendung spezieller Reinigungsmittel und –Utensilien, dadurch werden Intensivreinigungen in bestimmten Intervallen erforderlich
- Strukturierte und raue Bodenbeläge aufgrund der erschwerten Reinigung nur in Bereichen mit erhöhter Rutschgefahr

Sanitärbereiche

- WC-Anlagen: Planung der Nutzungsfrequenz anpassen, *vgl. Leitfaden Haustechnik*, da mehr Toiletten höheren Reinigungsaufwand bedeuten, funktionierende Lüftung vorsehen, *vgl. Leitfaden Haustechnik*
- eingebaute Waschbecken in Tischen, wie heute allgemein üblich in öffentlichen Gebäuden, haben einen höheren Reinigungsaufwand (Wasser- und Seifenreste auf Tischplatte), deswegen finden nur freihängende Waschtische Verwendung → *Leitfaden Haustechnik*. Der Handtuchspender sollte in unmittelbarer Nähe des Waschbeckens angebracht werden
- Einfach zu bedienende Hebelmischer sind wichtig, wie auch eine sinnvolle Anordnung von Waschbecken und Handtuchspendern.
- Wandmontage von Papierkörben und WC-Bürsten erleichtern die Bodenreinigung.
- bodenfreie Wandmontage von Toiletten, Kunststoffteile in weiß bevorzugen (weniger säureempfindlich)
- Trennwände sollten Bodenfreiheit nicht zu stark beeinflussen
- Warmlufttrockner begünstigen das Verspritzen von Boden und Wänden, sodass der Reinigungsaufwand immens erhöht wird und kommen deswegen nicht zum Einsatz



2.2. Einweisung / Beratung

3.5.5 Ehrenamtliche Pflege

Bei Projektübergabe wird die Gemeinde explizit in die Pflege des Gebäudes und der Außenanlagen eingewiesen mit Übergabe von Pflegehinweisen der Hersteller. Ebenfalls erfolgt eine Information über Vorgaben der Unfallversicherung und Berufsgenossenschaft. Es ist zu berücksichtigen, dass z.B. hochliegende Fenster nicht ehrenamtlich gereinigt werden dürfen.

7.4.3. Nutzerbeteiligung (Gemeinde)

Die Gemeinde ist Nutzer der Immobilie im Sinne eines Mieters mit Rechten und Pflichten. Dazu werden ihr vom Objektmanagement, also der Fachabteilung, Hinweise und Anordnungen zum Nutzerverhalten (z. B. Sicherheit, Energieverhalten, Pflegehinweise) zur Verfügung gestellt.

Folgende Komponenten verdienen Beachtung:

- **Reinigungsart und -frequenz:** bezogen auf die geringe Nutzung unserer Kirchen können gegenüber gängiger Praxis auch die Reinigungszyklen verlängert werden. Professionelle Reinigungsdienste empfehlen im Jahresdurchschnitt z.B. eine Bodenreinigung maximal 2-mal monatlich, eine staubbindende Reinigung kann ergebnisorientierter sein als eine aufwändigere Nassreinigung, Abstauben von Möbeln 1-mal monatlich, WC-Reinigung 1-mal wöchentlich. Darüber hinaus muss auch bedacht werden, dass es sich bei einer Kirche um ein öffentliches Gebäude, nicht um privates Wohngebäude handelt.
- **Organisation der Reinigungsdienste:** Erstellen eines Einsatzplans für die Reinigung und Außenanlagen unter der Prämisse "viele Mitwirkende auf das Jahr verteilt". Jede mitwirkende Person kann selbst die Häufigkeit nach eigener Verfügbarkeit nennen. Die Möglichkeit, die Anzahl seiner ehrenamtlichen Einsätze bei Reinigung bzw. Außenanlagen zu begrenzen (z.B. auf zwei oder drei Mal pro Jahr) erhöht die Bereitschaft, ehrenamtlich mitzuwirken, und entlastet alle regelmäßig Tätigen merkbar. Dazu gibt es positive Pilotläufe. Diese können auf Anfrage vermittelt werden.
- **Einsatz von Reinigungsgeräten und –mitteln:** Die jeweils aktuelle Basisausstattung von Reinigungsgeräten ist im → *Leitfaden Gebäude- und Gebäudeausstattung (über NAKintern / Mein Kirchengebäude / Bestellungen)* enthalten. Die Auswahl der Reinigungsartikel erfolgte nach der Empfehlung einer anerkannten und führenden Forschungs- und Prüfinstitution für Gebäudereinigungstechnik. Dabei lag das Hauptaugenmerk darauf, die Innenreinigung für die ehrenamtlich Tätigen zu erleichtern. Reinigungsgeräte und –mittel aus dem Profibereich schonen Hände und Rücken und erleichtern die Pflege:
 - Einsatz eines Wischwagens mit Presse. Der Bodenlappen muss zum Auswaschen nicht mehr vom Halter genommen und von Hand ausgewrungen werden. Das schont Rücken und Hände. Sauberwasser und Schmutzwasser sind getrennt.
 - Ergonomische Staubwischer mit Gelenk z.B. für die Buchablagen der Bänke/Stühle vermeiden das Bücken und schonen den Rücken.
 - Sauberlaufmatten (als Meterware bestellbar), v.a. zum Einsatz in Altbauten, verhindern den Schmutzeintrag ins Gebäude.
 - Effektiv und hygienisch reinigen durch das Vier-Farben-System aus dem Profibereich: Verwendung farblich gekennzeichnete Putzlappen blau für Möbel, rot für WC, gelb für Spiegel und Waschbecken, grün für Küche
 - Reduzierung der Mittel auf den Profistandard: 1 Reiniger für den Sanitärbereich, 1 Reiniger für Glasflächen, 1 Reiniger zur Bodenreinigung (abhängig vom Bodenbelag).
 - Einsatz von Saugrobotern als Entlastung. Einsatzmöglichkeiten und Kriterien siehe → *Leitfaden Gebäude- und Gebäudeausstattung (über NAKintern / Mein Kirchengebäude / Bestellungen)*
 - Diese Reinigungsgeräte und –mittel sollen zentral über das VDZ bestellt werden (Rahmenvertrag)
- **Einweisung bei Inbetriebnahme von Bauprojekten:** Bei Inbetriebnahme / Projektübergabe findet eine Einweisung der Gemeinden auf Basis der Pflegeanleitungen der ausführenden Handwerksfirmen statt (→ *Leitfaden „Nutzerbeteiligung“*). Darüber hinaus kann eine Betreuung / Beratung / Anleitung angeboten werden, v.a. auch bei der überwiegenden Anzahl von Bestandsgebäuden. Diese kann Hinweise über Mittel- und Geräteeinsatz, richtige Handhabung, Frequenz (in Abhängigkeit der Witterung / Jahreszeiten, Nutzung der Kirche nach einem Kalender) beinhalten. Dadurch kann vermieden werden, dass mit nicht geeigneten Mitteln, Techniken oder Geräten gereinigt wird, wodurch die Gefahr besteht, dass Oberflächen (schnell oder schleichend) angegriffen werden.



2.3 Professionelle Unterstützung im Bestand / im Betrieb

7.5 Gemeindekompetenzen / Eigenleistung

Grundsätzlich wird die laufende Pflege (Reinigung, Pflege der Außenanlagen, Winterdienst) ehrenamtlich durch die Gemeinde ausgeführt.

Durch das VDZ können außer der Einweisung und der Bereitstellung von professionellen Reinigungsgeräten und –mitteln - wie oben beschrieben - auf Antrag über den Standard hinaus auch folgende Unterstützungen angeboten werden:

- Einsatz von angepassten Reinigungsgeräten über den Standard hinaus, z.B. bei großen Kirchen und speziellen Böden.
- Sonderreinigung nach großen, überörtlichen Veranstaltungen in Kirchen > 300 Sitzplätzen im Kirchenschiff
- Kann die Kirchengemeinde die nach behördlicher Vorgabe bestehende Streu- und Räumspflicht nicht mehr durch ehrenamtliche Leistung erfüllen, kann der Gemeindevorsteher im Ausnahmefall beim VDZ einen Dienstleister beantragen. Dies gilt nur für öffentliche Flächen, nicht für den Kirchenparkplatz. Für den Streu- und Räumdienst muss zur Absicherung eine schriftliche Einteilung getroffen werden → *NAKintern Richtlinie NAK SD 22.11.2008 Haftpflichtversicherung*
- Schneeräumung in Sonderfällen, z.B. bei hohen Schneefällen in extremen Schneelastzonen (2a und 3) mit großen Parkplätzen
- Pflege Grünanlagen in Sonderfällen, z.B. extreme Hanglagen bei großen Grundstücken

Gemäß → *Richtlinie „Kirchliche Immobilien“, Kap 7.5 Gemeindekompetenzen / Eigenleistung* kann die Gemeinde Dienstleistungen für folgende Maßnahmen bei lokalen Firmen / Anbietern im Rahmen des Gemeindebudgets beauftragen:

- Glasreinigung: Fenster über Haushaltsleiterhöhe hinaus wie auch horizontale und vertikale Oberflächen müssen aus Sicherheitsgründen professionell gereinigt werden (max. alle 2 Jahre, Stundensatz 20-30 €)
- zyklische professionelle Grundreinigung aller benutzten Oberflächen (max. alle 5 Jahre, Stundensatz 30-35 €)
- zyklische Gartenpflege zum Rückschnitt (nicht lfd. Pflege) von z.B. Sträuchern und Bäumen incl. Abfuhr (max. alle 2 Jahre, Stundensatz 30-40 €)
-

3. Ehrenamtlicher Betrieb von Kirchengebäuden und –immobilien

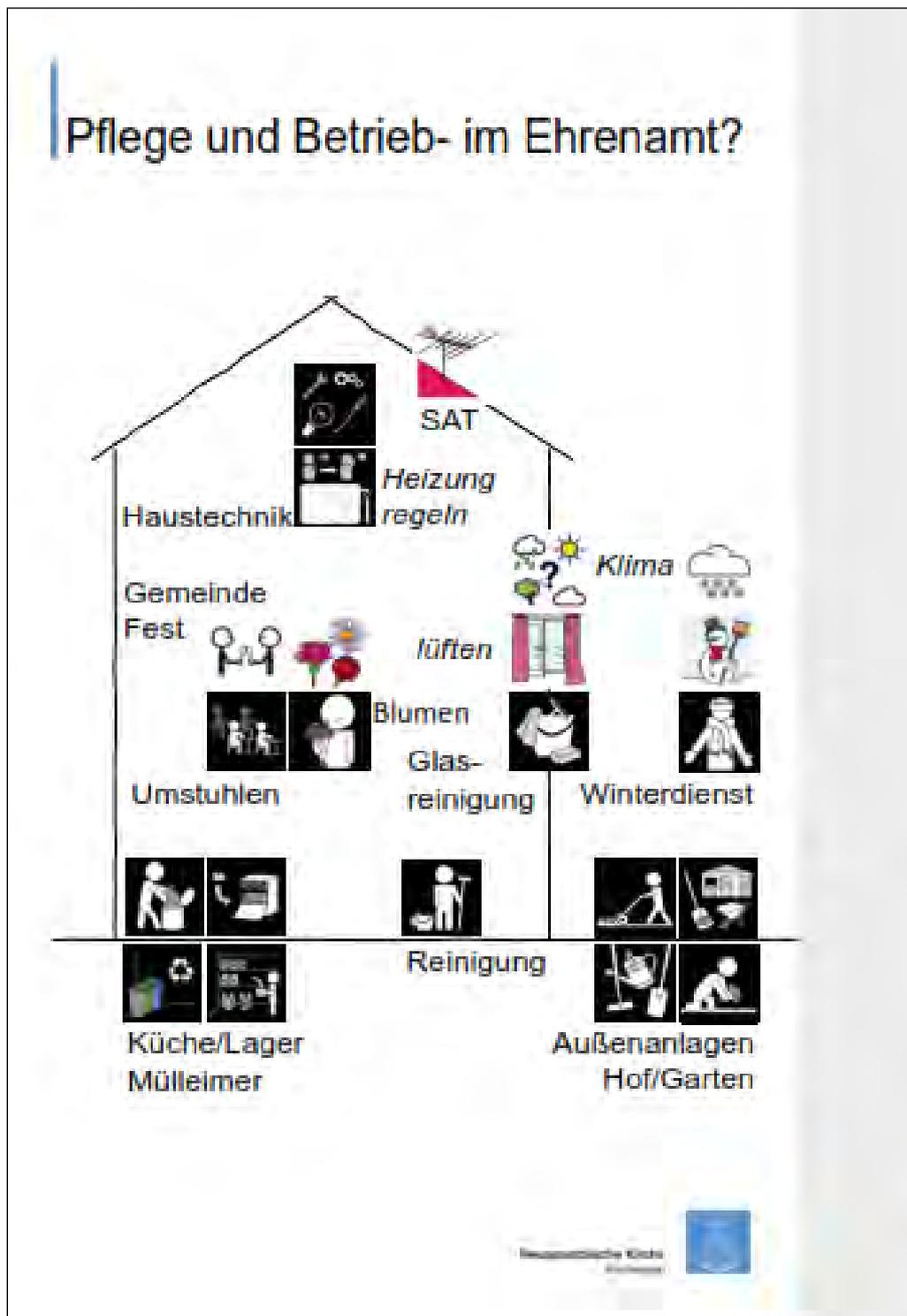
In folgenden Kapiteln der Richtlinie „Kirchliche Immobilien“ und ergänzenden Leitfäden sind Aussagen zum ehrenamtlichen Betrieb enthalten:

- *Leitfaden „Haustechnik“*
- *Richtlinie „Kirchliche Immobilien“, Kap. 6.3 Wartungs- und Serviceverträge*
- *Richtlinie „Kirchliche Immobilien“, Kap. 6.4 Ver- und Entsorgung*
- *Richtlinie „Kirchliche Immobilien“, Kap 7.6 Sicherheit und Verantwortung*
- *Richtlinie „Kirchliche Immobilien“, Kap 7.5 Gemeindekompetenzen / Eigenleistung*
- *Leitfaden „Haustechnik“*
- *Leitfaden „Projektmanagement“*
- *Leitfaden „Nutzerbeteiligung“*
- *Leitfaden „Altar und Altarraum“, Kap 1.6 Blumenschmuck*
- *Leitfaden „Sicherheit in den Gemeinden“*
- *Leitfaden Brandschutz / Brandschutzordnung*
- *Leitfaden „Gebäude- und Gebäudeausstattung“ (über NAKintern / Mein Kirchengebäude / Bestellungen)*

Anlagen:

Plakat Ehrenamtliche Pflege

Pflegepläne Außenanlagen



Plakat aus der Ausstellung „Meine Kirche“ beim Internationalen Kirchentag (IKT) in München Pfingsten 2014 zur Motivation der ehrenamtlichen Dienste bei Kirchengebäuden



Pflegekalender – Belebte Elemente

MONAT	RASEN Mähen	Düngenspezif. Nutz.	Düngenspezif. Nutz.	Düngenspezif. Nutz.	STAUDENBÜSCHLICH. Düngen	Unkraut	Lockern	Wässern	Rückschnitt	Herbstlaub entfernen	STAUDENBÜSCHLICH. Teilung	STAUDENBÜSCHLICH. Düngen	Unkraut	Lockern	Wässern	Rückschnitt	Herbstlaub entfernen	STAUDENGRÄSER Wässern	Rückschnitt	WIESEN Mähen	Düngen	Beregnen	Nachsaat	LAUBHÖLZER Wässern	Rückschnitt	Gesundheitskontrolle	MADELHÖLZER Wässern	Rückschnitt	Gesundheitskontrolle	FORMHÖLZER Wässern	Rückschnitt	Gesundheitskontrolle	FORMHÖLZER Wässern	Rückschnitt	Gesundheitskontrolle		
PFLEGE 1. PHASE 1.-5. Jahr																																					
Januar																																					
Februar																																					
März																																					
April																																					
Mai																																					
Juni																																					
Juli																																					
August																																					
September																																					
Oktober																																					
November																																					
Dezember																																					
PFLEGE 2. PHASE 5.-15. Jahr																																					
Januar																																					
Februar																																					
März																																					
April																																					
Mai																																					
Juni																																					
Juli																																					
August																																					
September																																					
Oktober																																					
November																																					
Dezember																																					

HECKEN/Laub.	Wässern	Rückschnitt	Lockern/Mulchen	Düngen	HECKEN/Nadelb.	Wässern	Rückschnitt	Lockern/Mulchen	Düngen	LAUBBÄUME	Wässern	Rückschnitt	Gesundheitskontrolle	NADELBÄUME	Wässern	Rückschnitt	Gesundheitskontrolle	KLETTERRPFLANZEN	Wässern	Rückschnitt	Düngen	KÜBELPFLANZEN	Wässern	Rückschnitt	Düngen	Winterschutz	ROSEN	Wässern	Rückschnitt	Düngen	Winterschutz	WASSERPFLANZEN	Rückschnitt	MONAT			
PFLEGE 1. PHASE 1.-5. Jahr																																					
Januar																																			Januar		
Februar																																			Februar		
März																																				März	
April																																				April	
Mai																																				May	
Juni																																				Juni	
Juli																																				Juli	
August																																				August	
September																																				September	
Oktober																																				Oktober	
November																																				November	
Dezember																																				Dezember	
PFLEGE 2. PHASE 5.-15. Jahr																																					
Januar																																				Januar	
Februar																																				Februar	
März																																				März	
April																																					April
Mai																																					May
Juni																																					Juni
Juli																																					Juli
August																																					August
September																																					September
Oktober																																					Oktober
November																																					November
Dezember																																					Dezember



Pflegekalender – Unbelebte Elemente

MONAT	BETONSTEINBELAG Reinigen	Unterbau richten Steine austauschen	NATURSTEINBELAG Reinigen	Unterbau richten Steine austauschen	HOLZBELAG Reinigen	Dielen austauschen Ölen	KIESFLÄCHEN Reinigen	Nachbessern Anflugkraut	EPDM BELAG Reinigen	STAHLPLATTEN Reinigen	GLASPLATTEN Reinigen	Platten austauschen	WASSERBECKEN Reinigen	Wartung	Wasserfüllen	Wasserentleeren	Materialaustausch	TEICHFLÄCHEN Reinigen	Wartung	Korrektur Uferlinie	GARTENMÖBEL Reinigen	BAUKONSTRUKTION Reinigen	Wartung	GARTENBELEUCHTUNG Reinigen	Wartung	ENTWÄSSERUNG Reinigen	SCHÄCHTE Reinigen	
Pflege 1. Phase 1.-5. Jahr																												
Januar																												
Februar																												
März																												
April																												
Mai																												
Juni																												
Juli																												
August																												
September																												
Oktober																												
November																												
Dezember																												
Pflege 2. Phase 5.-15. Jahr																												
Januar																												
Februar																												
März																												
April																												
Mai																												
Juni																												
Juli																												
August																												
September																												
Oktober																												
November																												
Dezember																												

MONAT	BETONSTEINBELAG Reinigen	Unterbau richten Steine austauschen	NATURSTEINBELAG Reinigen	Unterbau richten Steine austauschen	HOLZBELAG Reinigen	Dielen austauschen Ölen	KIESFLÄCHEN Reinigen	Nachbessern Anflugkraut	EPDM BELAG Reinigen	STAHLPLATTEN Reinigen	GLASPLATTEN Reinigen	Platten austauschen	WASSERBECKEN Reinigen	Wartung	Wasserfüllen	Wasserentleeren	Materialaustausch	TEICHFLÄCHEN Reinigen	Wartung	Korrektur Uferlinie	GARTENMÖBEL Reinigen	BAUKONSTRUKTION Reinigen	Wartung	GARTENBELEUCHTUNG Reinigen	Wartung	ENTWÄSSERUNG Reinigen	SCHÄCHTE Reinigen	
Pflege 3. Phase 15.-25. Jahr																												
Januar																												
Februar																												
März																												
April																												
Mai																												
Juni																												
Juli																												
August																												
September																												
Oktober																												
November																												
Dezember																												
Pflege 4. Phase 25.-50. Jahr																												
Januar																												
Februar																												
März																												
April																												
Mai																												
Juni																												
Juli																												
August																												
September																												
Oktober																												
November																												
Dezember																												



Pflegeintensität – Berechnung Belebte Elemente

**LEITFADEN PFLEGE AUSSENANLAGEN
PFLEGEINTENSITÄT (1 JAHR)**

Bausteine	AG (Arbeitsgang) Mähen	AG Düngen	AG Vertikutieren/äerf.	Wässern	Herbstlaub entfernen	Unkraut/Lockern	Rückschnitt	Teilung	Mulchen	Nachsaat	Verpflanzen	Gesundheitskontrolle	Winterschutz	AG - Summe (1 Jahr)	Pflege/Reinigung	Laub und Müll entfernen	Wartung/Material	Wartung/Technik	AG - Summe (1 Jahr)	Fläche (m ² bzw. St.m)	Index (h/m ² /St. /m)	Pflegeintensität (h/Jahr) AG x Index x Fläche bzw. Stück bzw. lfm
PFLEGE 1. PHASE 1.-5. JAHR - BELEBTE ELEMENTE																						
Rasen	23	4	1	28	4						1			61						0,015	61x0,015x... m ²	
Stauden/Blüte		2		34	2	5	3		1					47						0,025	47x0,025x... m ²	
Stauden/Bodendecker		1		34	1	3	2		1					42						0,013	42x0,013x... m ²	
Stauden/Gräser				16		1	1		1					19						0,007	19x0,007x... m ²	
Wiesen	3	1		6		1				1				12						0,010	12x0,010x... m ²	
Laubgehölze				12	1	1	2						2	18						0,050	18x0,050x... St	
Nadelgehölze				20									1	22						0,050	22x0,050x... St	
Formgehölze/Laub				14	1	1	3						2	21						0,080	21x0,080x... St	
Formgehölze/Nadel				20			4						1	25						0,080	25x0,080x... St	
Hecken/Laub		2		12	1	1	3		1					20						0,060	20x0,060x... m	
Hecken/Nadel		1		20			3		1					25						0,060	25x0,060x... m	
Laubbäume				14									2	16						0,200	16x0,200x... St	
Nadelbäume				20									1	21						0,250	21x0,250x... St	
Kletterpflanzen		1		12		1	1							15						0,030	15x0,030x... St	
Kübelpflanzen		2		28	2	2	1						1	36						0,080	36x0,080x... St	
Rosen		2		13	1	6	3						1	26						0,012	26x0,012x... m ²	
Blumen/Einjährige		4		34	1	4			4		4			51						0,045	51x0,045x... m ²	
Wasserpflanzen							1							1						0,003	1x0,003x... m ²	

**LEITFADEN PFLEGE AUSSENANLAGEN
PFLEGEINTENSITÄT (1 JAHR)**

Bausteine	AG (Arbeitsgang) Mähen	AG Düngen	AG Vertikutieren/äerf.	Wässern	Herbstlaub entfernen	Unkraut/Lockern	Rückschnitt	Teilung	Mulchen	Nachsaat	Verpflanzen	Gesundheitskontrolle	Winterschutz	AG - Summe (1 Jahr)	Pflege/Reinigung	Laub und Müll entfernen	Wartung/Material	Wartung/Technik	AG - Summe (1 Jahr)	Fläche (m ² bzw. St.m)	Index (h/m ² /St. /m)	Pflegeintensität (h/Jahr) AG x Index x Fläche bzw. Stück bzw. lfm
PFLEGE 2. PHASE 5.-15. JAHR - BELEBTE ELEMENTE																						
Rasen	23	4	1	15	4						1			48						0,015	48x0,015x... m ²	
Stauden/Blüte		2		18	1	3	2		1					27						0,025	27x0,025x... m ²	
Stauden/Bodendecker				8	1	2	1							12						0,013	12x0,013x... m ²	
Stauden/Gräser				4			1							5						0,007	5x0,007x... m ²	
Wiesen	1													1						0,010	1x0,010x... m ²	
Laubgehölze						1	1	1					2	5						0,050	5x0,050x... St	
Nadelgehölze					5		1						1	7						0,050	7x0,050x... St	
Formgehölze/Laub				4	1	1	2						2	10						0,080	10x0,080x... St	
Formgehölze/Nadel					9		4						1	14						0,080	14x0,080x... St	
Hecken/Laub		1			1	1	2		1				1	7						0,060	7x0,060x... m	
Hecken/Nadel		1		5			2		1				1	10						0,060	10x0,060x... m	
Laubbäume		1	1				1						2	5						0,200	5x0,200x... St	
Nadelbäume		1	1				1						1	4						0,250	4x0,250x... St	
Kletterpflanzen					4		1	1						6						0,030	6x0,030x... St	
Kübelpflanzen		2	1	16	2	2	2				1	1	1	28						0,080	28x0,080x... St	
Rosen		2		3	1	6	3		1				1	18						0,012	18x0,012x... m ²	
Blumen/Einjährige		4		34	1	4			4		4			51						0,045	51x0,045x... m ²	
Wasserpflanzen							1							1						0,003	1x0,003x... m ²	



Pflegeintensität – Berechnung Unbelebte Elemente

**LEITFADEN PFLEGE AUSSENANLAGEN
PFLEGEINTENSITÄT (1 JAHR)**

Bausteine	AG (Arbeitsgang) Mahlen	AG Düngen	AG Vertikutieren/Aerif.	Wässern	Herbstlaub entfernen	Unkraut/Lockern	Rückschnitt	Teilung	Mulchen	Nachsaat	Verpflanzen	Gesundheitskontrolle	Winterschutz	AG - Summe (1 Jahr)	Pflege/Reinigung	Laub und Müll entfernen	Wartung/Material	Wartung/Technik	AG - Summe (1 Jahr)	Fläche (m ² bzw. St,m)	Index (h/m ² , /St, /m)	Pflegeintensität (h/Jahr) AG x Index x Fläche bzw. Stück bzw. lfm
PFLEGE 1. PHASE 1.-5. JAHR - UNBELEBTE ELEMENTE																						
Betonstein-Belag															1	6	1			8	0,004	8x0,004x... m2
Naturstein-Belag															1	6				7	0,003	7x0,003x... m2
Holzbelag															1	6	1			8	0,010	8x0,010x... m2
Kiesflächen															2	2				4	0,002	4x0,002x... m2
EPDM Belag															1	6	1			8	0,004	8x0,004x... m2
Stahlplatten																	1			1	0,025	1x0,025x... m2
Glasplatten															2		1			3	0,025	3x0,025x... m2
Wasserbecken															1	6	2	1		10	0,025	10x0,025x... m2
Teichflächen															2	4	2	2		10	0,045	10x0,045x... m2
Gartenmöbel															1					1	0,250	1x0,250x... St
Baukonstruktionen															1		1			2	0,500	2x0,500x... St
Gartenbeleuchtung															1		1			2	0,250	2x0,250x... St
Entwässerung															2		2			4	0,250	4x0,250x... St
Schächte															3		1			4	0,500	4x0,500x... St

**LEITFADEN PFLEGE AUSSENANLAGEN
PFLEGEINTENSITÄT (1 JAHR)**

Bausteine	AG (Arbeitsgang) Mahlen	AG Düngen	AG Vertikutieren/Aerif.	Wässern	Herbstlaub entfernen	Unkraut/Lockern	Rückschnitt	Teilung	Mulchen	Nachsaat	Verpflanzen	Gesundheitskontrolle	Winterschutz	AG - Summe (1 Jahr)	Pflege/Reinigung	Laub und Müll entfernen	Wartung/Material	Wartung/Technik	AG - Summe (1 Jahr)	Fläche (m ² bzw. St,m)	Index (h/m ² , /St, /m)	Pflegeintensität (h/Jahr) AG x Index x Fläche bzw. Stück bzw. lfm
PFLEGE 2. PHASE 5.-15. JAHR - UNBELEBTE ELEMENTE																						
Betonstein-Belag															2	6	2			10	0,004	10x0,004x... m2
Naturstein-Belag															1	6				7	0,003	7x0,003x... m2
Holzbelag															1	6	1			8	0,010	8x0,010x... m2
Kiesflächen															2	2	1			5	0,002	5x0,002x... m2
EPDM Belag															2	6	1			9	0,004	9x0,004x... m2
Stahlplatten															1		1			2	0,025	2x0,025x... m2
Glasplatten															2		1			3	0,025	3x0,025x... m2
Wasserbecken															1	6	3	1		11	0,025	11x0,025x... m2
Teichflächen															4	4	2	2		12	0,045	12x0,045x... m2
Gartenmöbel															1		1			2	0,250	2x0,250x... St
Baukonstruktionen															1		1	1		3	0,500	3x0,500x... St
Gartenbeleuchtung															1		1			3	0,250	3x0,250x... St
Entwässerung															2		1	2		5	0,250	5x0,250x... St
Schächte															3		1	1		5	0,500	5x0,500x... St